

ITF Men's Future Profi-Tennisturnier
vom 13. bis 20. Februar in Trimbach



René Stambach mit dem
2014 von Schweizer Team
gewonnenen Davis-Cup.

«Unser Tennis-Publikum ist in
Sachen Spitzensport verwöhnt»

Vom 13. bis 20. Februar treffen sich auch in diesem Winter Tennisprofis aus aller Welt im Tennis-Center Trimbach beim ITF Men's Future. René Stambach, Präsident von Swiss Tennis, erklärt die nationale Bedeutung dieser Turnierserie – und seine Beziehung zur Region Olten.

René Stambach, Mitte Februar findet das ITF-Men's Future in Trimbach statt. Werden Sie dem Turnier einen Besuch abstatten?

Wenn es die Terminplanung zulässt, werde ich dem Turnier gerne einen Besuch abstatten – es wäre ja nicht das erste Mal. Allerdings findet gerade in dieser Woche eine Sitzung des Vorstandes des Internationalen Tennisverbands statt, an der ich als Vizepräsident zwingend dabei sein muss.

Sie pflegen ja persönliche Beziehungen zur Region Olten...

In Olten war ich lange Zeit als Inhaber und Verwaltungsratspräsident einer mittleren Elektro-Installationsunternehmung tätig. Dabei konnte ich die Stadt besser kennenlernen und habe auch viele Kontakte geknüpft. Zudem bin ich seit Jahrzehnten mit der Tennis-Familie Gubler befreundet. Dr. Max Gubler, Präsident des Schweizerischen Tennisverbands war nach meinem Studium sozusagen mein erster Arbeitgeber und Chef, sein Sohn Peter sass mit mir lange Zeit im Zentralvorstand von Swiss Tennis

und ist bis heute ein guter Freund geblieben – neben Tennis verbindet uns das Golfen, gutes Essen und feine Weine.

Peter Gubler und Markus Emch haben zusammen mit weiteren Tennisfreunden bereits 1996 für Swiss Tennis den Davis-Cup Schweiz gegen Marokko in Olten organisiert.

Daran erinnere ich mich sehr gut. Es war gegen Marokko die erste Partie nach dem knapp verlo-

renen Davis-Cup-Final in den USA. Jakob Hlasek und Marc Rosset gaben sich in Olten keine Blöße. Wir von Swiss Tennis erlebten mit unseren Freunden aus Olten damals während und nach den Spielen angenehme und unvergessliche Stunden. Peter Gubler und Markus Emch sind ja jetzt im OK für das ITF-Future in Trimbach wieder dabei, und es freut mich, dass sie sich – und auch andere Tennisfreunde aus der Region – nach wie vor für den Tennissport einsetzen.



René Stambach 1996 beim Davis-Cup in Olten mit Peter Gubler (links) und mit Roger Federer, dem Schweizer Tennis-Aushängeschild der vergangenen Jahre.

Welche Bedeutung haben solche Futures für Swiss Tennis?

Die ITF Men's Futures bieten unseren Nachwuchs- und jungen Profispielern die Möglichkeit, sich vor heimischem Publikum mit starken internationalen Gegnern zu messen sowie gleichzeitig wertvolle ATP-Punkte zu erspielen. Das ITF Pro Circuit Turnier von Trimbach, welches dieses Jahr neu mit 25 000 Dollar dotiert ist, gilt als wichtige Einstiegsplattform im Bereich des professionellen Tennissports und bildet somit ein Sprungbrett für unsere zukünftigen Spitzenspieler.

Obwohl unglaublich guter Tennissport geboten wird, gelang es bisher nicht, das Publikum in grossen Massen ans ITF-Turnier in Trimbach zu locken. Ihre Einschätzung?

Das Schweizer Publikum ist in Sachen Spitzentennis verwöhnt und verkennt wahrscheinlich zum Teil, dass an solchen Turnieren hochstehendes Tennis geboten wird.

Tennisprofis aus aller Welt kämpfen um Weltranglisten-Punkte – und 25 000 Dollar

Wie in den Vorjahren treten in Trimbach viele Schweizer Profis zum ITF Men's Future an, das dieses Jahr vom 13. bis 20. Februar 2016 stattfindet. Spielberechtigt sind Akteure ab ATP-Rang 150. Via Qualifikationsturnier wollen auch eine Reihe regionaler Akteure in den Kampf um Weltranglisten-Punkte und Geld eingreifen.

Während vor einem Jahr die besten Schweizer Spieler hinter Roger Federer und Stan Wawrinka in Trimbach fehlten – sie waren für den Davis-Cup gegen Belgien aufgeboten – sieht die Situation in diesem Jahr verheissungsvoller aus. «In diesem Jahr gibt es keine Konkurrenz durch den Davis-Cup», sagt Andreas Fischer, Leiter Wettkampf von Swiss Tennis, und ergänzt: «Weil in derselben Woche in Europa kein weiteres 25 000-Dollar-Turnier und nur ein Challenger-Turnier in Polen stattfinden, ist davon auszugehen, dass das Trimbacher Men's Future sehr gut besetzt sein wird.»

Darüber sind die Organisatoren um den Unternehmer und Tennisfreund Marc Thommen froh. Der Aufwand für einen reibungslosen Ablauf des Qualifikationsturniers, des Haupttableaus und der Doppelkonkurrenz ist gross. «Aber er lohnt sich», ist Thommen überzeugt. Es ist ihm ein Anliegen, Tennis weiter in der Bevölkerung zu verankern. «Das geht nur, wenn wir Spitzenkräfte haben, denen wir aus nächster Nähe zusehen und später nacheifern können.»

Premiere mit Kid's Day

Aus diesen Überlegungen heraus organisierte das OK dieses Jahr einen Kids Day für Kinder von 5 bis 12 Jahren. Sie können sich – angeleitet von Tennislehrern – mit abwechslungsreichen Spielen an Ball und Schläger gewöhnen. Zudem sind sie und ihre Eltern eingeladen, den Profis bei ihren Matches zuzusehen.

Einer von ihnen ist wohl der amtierende Schweizer Meister in der Halle, Yann Marti, der letzten Sommer mit dem TC Froburg im Interclub den nationalen Titel holte. «Weil Meldeschluss erst kurz vor Turnierbeginn ist, kann über die Teilnehmer im Vorfeld nur spekuliert werden», sagt Andreas Fischer von Swiss Tennis. «Ich weiss aber», so Fischer, «dass sich unsere Spieler das Datum vorgemerkt haben.»

Startberechtigt sind ausser Roger Federer und Stan Wawrinka alle Schweizer Spitzenspieler, da neben den beiden Aushängeschildern keiner unter den Top-150 figuriert.

**Halbfinals: 19. Februar
Final: 20. Februar**

Kid's Day: Mi, 17. Februar

Tennisplausch mit Tennislehrern für Kinder von 5 bis 12 Jahren: www.oltennis.ch

Haupttableau: 15. bis 20. Februar

Vorrunden ab Mo, 15. Feb. (ab 12 Uhr), Halbfinals (Fr, 19. Feb., ab 14 Uhr) und Final (Sa, 20. Februar, 14 Uhr, anschliessend Siegerehrung).

Infos und aktuelle Resultate:

www.itftennistrimbach.ch



Schweizer Meister in der Halle und Interclub-Spieler für Trimbach: Yann Marti.

Ein Wort mitreden um die begehrten ATP-Punkte möchte in diesem Jahr auch der Trimbacher Luca Giacomelli, der im Vorjahr in der Qualifikation scheiterte. Diesen Sommer aber schaffte der 19-Jährige bei einem ITF-Turnier in der Türkei den Sprung ins Hauptturnier und holte sich den ersten ATP-Punkt.

• Der Eintritt zu den Spielen ist gratis. Die Partien können von der Empore aus prima verfolgt werden. Für Freitag/Samstag wird ein kleiner Center-Court mit Zusatztribüne errichtet. Die Auslosung der Partien und die aktuellen Resultate können zeitnah verfolgt werden auf:

www.itftennistrimbach.ch



Das Trimbacher OK, hinten von links: Markus Emch, Walter Affolter, Peter Kühni, Marco Meyer. Unten: Andreas Fischer (Swiss Tennis), Marc Thommen, Stefan Kilchhofer (Swiss Tennis). Es fehlt Peter Gubler.